



CLAUDE HENRI CHABROL

Claude Henri Chabrol wurde am 24. Juni 1930 in Paris geboren und wuchs bei seinen Großeltern in einem Dorf im Limousin auf. Im Alter von 13 Jahren gründete er in der Dorfscheune einen Filmklub. Nach dem Zweiten Weltkrieg studierte er zunächst Literaturwissenschaften an der Sorbonne, besuchte aber nebenher regelmäßig die Cinémathèque française und den von Bazin ins eben gerufenen Cineasten-Zirkel im Pariser „Café de la Comédie“. 1956 verfasste er zusammen mit Éric Rommer die weltweit erste Monografie über sein filmisches Vorbild Alfred Hitchcock.

Ende der 1950er Jahre wurde er Filmkritiker bei den Cahiers du cinéma. Chabrol brach schließlich sein Studium ab und arbeitete zunächst in der Presseabteilung von 20th Century Fox in Paris. Bereits 1958 konnte er, ohne frühere Regieerfahrungen, auf dem Filmfestival von Locarno seine erste Regiearbeit „Die Enttäuschten“ präsentieren. Von den Einnahmen seines zweiten Films „Schrei, wenn Du kannst“ (1958) finanzierte er seine eigene Film-Produktionsfirma AJYM. Er war einer der wichtigsten Regisseure der französischen Nouvelle Vague und setzte sich in seinen Filmen sozialkritisch mit dem französischen Mittelstand auseinander.

Das Theaterstück „Masken“ (franz. „Masques“) von Renate Renken, basiert auf dem gleichnamigen Film von Chabrol (1987).

Claude Chabrol verstarb 2010 und wurde auf dem Friedhof Père Lachaise in Paris beigesetzt.